



[43592]

*

*

*

Gottfried Keller's

Nachgelassene Schriften und Dichtungen

erscheinen in der zweiten Hälfte des Novembers in meinem Verlage.

Circa 20 Bogen stattliches Oktav.

Geheftet ca. 5 M; gebunden in Leinwand ca. 6 M; gebunden in Halbfranz ca. 7 M.

Inhalt: Selbstbiographie — Autobiographisches — Erinnerungen an Kaver Schnyder — Am Mythenstein — Die Weihnachtsfeier im Irrenhause — Niklaus Manuel — Jeremias Gotthelf — Vischer's kritische Gänge — Heinrich Leuthold's Gedichte — Ein nachhaltiger Nachkrieg — Kaulbach's Reineke Fuchs — Koller's pflügende Ochsen — Ludwig Vogel — Ein bescheidenes Kunststreichchen — Zu Alfred Escher's Denkmalsweihe — Der Trank der Vergessenheit — Ein Bettags-Mandat — Verschiedene Freiheitskämpfer — Parabel — Therese. Trauerspiel-Fragment — Der Wahltag.

Aus der Inhaltsangabe des lange erwarteten Werkes ersehen Sie die Bedeutung, die dieser Band für die hat, die Keller schätzen, und deren ist eine große Zahl. — Ich werde kaum imstande sein, à cond.-Bestellungen zu berücksichtigen, und bitte demgemäß, fest bestellen zu wollen.



Bezugsbedingungen.

25%: 11/10, 30 27, 90,80 Exemplare.

Jeder Einband wird berechnet.

Direkte Zusendung muß ich ablehnen.

Berlin, Mitte Oktober 1892.

Wilhelm Hertz

(Bessersche Buchhandlung)

*

*

*

[44087] Im Verlag von Grefe & Tiedemann hier erscheint demnächst und wird mir zum Vertrieb im Buchhandel übergeben:

Das

Krankenversicherungsgesetz

vom 15. Juni 1883

in der Fassung

des Gesetzes vom 10. April 1892,

nebst dem

Gesetz über die eingeschriebenen Hilfsklassen

vom 7. April 1876

in der Fassung

des Gesetzes vom 1. Juni 1884

und den in den Unfallversicherungsgesetzen vom 6. Juli 1884 und 5. Mai 1886 enthaltenen die Krankenversicherung betreffenden Bestimmungen.

Mit Berücksichtigung der Materialien, der Ausführungsbestimmungen und insbesondere auch der Rechtsprechung

bearbeitet von

Th. Petersen.

Erster Beamter der Behörde für Krankenversicherung.

Preis 6 M ord., 4 M 50 S netto.

Es hat bisher an einer übersichtlichen Sammlung der in Bezug auf das Krankenversicherungsrecht erlassenen Entscheidungen gefehlt. Diesem Mangel will der Verfasser durch obige Arbeit abhelfen und hat zu diesem Zweck die auf dem Gebiete des Krankenversicherungsrechts ergangenen Entscheidungen, so weit sie ihm bekannt geworden und Fragen von prinzipieller Bedeutung betreffen, gesammelt und will sie nun in übersichtlicher Form solchen Behörden, Gerichten, Rechtsanwälten, Kassenvorständen, Rechnungsführern und anderen Personen zugänglich machen, welche mit der Ausführung der Gesetze befaßt sind.

Im allgemeinen kann ich nur bar liefern, bin jedoch bereit, bei begründeter Aussicht auf Absatz einzelne Explre à cond. zu senden.

Hamburg, 23. Oktober 1892.

Gabmann'sche Sort.-Buchh.
(A. Frederking).

Massenabiaz!

[44574]

In den nächsten Tagen erscheint:

Der Kampf

gegen das

Judenthum.

Von

Dr. med. **Gustav Stille.**

Prakt. Arzt.

18 Bogen in 8°.

Elegant kartoniert Preis 1 M 20 S ord. mit 25% in Rechnung, 50 % bar und 13/12.



Das glänzend geschriebene Buch, das bereits in dritter Auflage vorliegt, bietet an der Hand der Thatfachen die interessantesten Aufschlüsse über das auf allen Gebieten des Volkslebens mehr und mehr überwuchernde Judenthum und zeigt die sozialen Gefahren des unsittlichen jüdischen Geistes. Der Verfasser behandelt die Judenfrage als Brennpunkt der sozialen Frage; seine ständig wiederholte Forderung lautet Sozial-Reform.

Verwechseln Sie dies Buch nicht mit einer gewissen Sorte von Kadau- und Skandal-Broschüren. Es ist getragen von dem edelsten Geiste und durchweht von warmem Patriotismus und gehört zum Besten, was bisher über die Judenfrage geschrieben worden ist.

Diejenigen Handlungen, welche mein Rundschreiben nicht beachtet haben, mache ich besonders auf dies bedeutende Buch aufmerksam. Es wird im Winter sehr viel gekauft werden, da es bei hoheleganter Ausstattung beispiellos billig ist. Selbst kleine Handlungen werden ohne jedes Risiko eine Partie von 13/12 bar bestellen können, da „der Kampf gegen das Judentum“ sich spielend aus dem Schaufenster verkauft.

Leipzig d. 5. November 1892.

Gustav Uhl.